



Christlicher Verein Junger Menschen Altenstein e.V.

CVJM Altenstein - Am Schwimmbad 6 - 96126 Altenstein

Am Schwimmbad 6
96126 Altenstein

Telefon: 09535-92210

Fax: 09535-922113

Email: info@cvjm-altenstein.de

www.cvjm-altenstein.de

Bankverbindung:

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

Konto: 860 056 **BLZ:** 793 501 01

IBAN: DE08 7935 0101 0000 8600 56

SWIFT-BIC: BYLADEM1KSW

Altenstein, den 20. Dezember 2024

Weihnachtsgrüße 2024

„Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her, bis er schließlich über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. Als sie den Stern sahen, waren sie überglücklich.“

Mt. 2, 9-10

Alle Erwartungen erfüllt?

Da sind drei sehr kluge Männer aufgebrochen, weil sie einen Stern oder eine Sternenformation, also etwas Außergewöhnliches am Himmel gesehen haben. Was haben sie erwartet? Ein außergewöhnlicher Stern weist auf ein außergewöhnliches Kind hin. Ein König sollte geboren sein. Ein ganz besonderer König, so besonders, dass sie das Kostbarste was sie hatten eingepackt haben, alles liegen und stehen gelassen haben, um diesem Kind einen Besuch abzustatten. Was waren ihre Erwartungen an dieses Kind, den zukünftigen König?

Auf alle Fälle suchten sie ihn im Königspalast in Jerusalem. Wo sollte sonst ein König geboren werden? Sie schauten sich dort nicht nur um und gingen wieder, weil sie kein Kind sahen. Sie sprachen ihre Erwartungen auch aus: "Wir suchen den König der Juden, wo ist er? Wir haben seinen Stern gesehen." Als erst einmal allgemeine Verwirrung herrschte, machten sie sich nicht klammheimlich auf den Rückweg und waren zu tiefst enttäuscht, den König nicht gefunden zu haben.

Sie waren gespannt auf das Ergebnis der Experten in Sachen prophetische Schriften – und wirklich, es war nicht umsonst. Doch dieses Ergebnis war ein ganz anderes, als sie erwartet hatten. Denn wie schön wäre es gewesen, seine Geschenke abzugeben, in einem tollen Bett im Palast zu schlafen und ein ordentliches Frühstück zu erhalten, ganz zu schweigen von einem Candlelight-Dinner am Abend.

Aber sie waren noch nicht am Ziel, mussten weiter dem Stern folgen. Erst die Ankunft in Bethlehem ist das Besondere. Hatten sie wirklich ein Kind in ärmlichen Verhältnissen erwartet? Absolute Enttäuschung?

„Als sie den Stern sahen, waren sie übergücklich.“

Am Ziel angekommen. Den König gefunden. Das Kind wird angebetet und die Geschenke abgegeben. Ganz egal wie alles außen herum ist. Ihre Mission ist erfolgreich, der Stern hat sie geführt.

Wirklich alle Erwartungen erfüllt? Oder wurden die Erwartungen über Bord geschmissen, weil das Kind – Jesus – die Sehnsüchte stillt und über alle Erwartungen hinwegtröstet?

Erwarten wir nicht allzu oft von Menschen, dass sie unsere Erwartungen erfüllen und unsere Sehnsüchte stillen sollen? Dann können wir nur von einer Enttäuschung zur andern wanken, den Mut verlieren und aufgeben. Legen wir Jesus unsere Erwartungen und Sehnsüchte hin, wird er uns immer wieder überraschen, meist ganz anders als wir denken und meinen, doch immer voller Liebe. Und er ist es, der uns ein überglickliches Herz schenkt, wenn wir auf ihn sehen. So sollen wir Weihnachten erleben. Jesus ist zu uns gekommen. Jesus, der ganz anders ist und uns doch übergücklich machen möchte, wenn wir es zulassen. Folgen wir dem Stern!

Was uns in der Freizeit- und Tagungsstätte unter den Nägeln brennt

Sicherlich haben sich manche von euch gefragt, warum es keinen Sommer-Rundbrief gegeben hat und warum dieser Rundbrief nur so kurz ist. Seit 2021 haben wir in unserer Freizeit- und Tagungsstätte zu wenig Mitarbeiter in der Hauswirtschaft. Doch unsere Gäste sollen dadurch nicht beeinträchtigt werden. Immer mehr Überstunden haben sich angehäuft und sind nur noch schwer abzubauen. Vieles, was vorher als selbstverständlich angesehen wurde, geht nicht mehr. Feiern und Feste wurden auf ein Minimum begrenzt. Auch der Erweiterungsbau für einen zusätzlichen Tagungsraum wurde erst einmal zurückgestellt.

Im Juni 2024 musste sich Jürgen einer Operation an der Lendenwirbelsäule unterziehen. Selbst nach der Reha im August wurden die Schmerzen nicht weniger und er ist bis jetzt krankgeschrieben. Unser Haus hat im Moment keinen aktiven Hausleiter!

Um die Situation noch etwas komplizierter zu gestalten, verletzte sich unser Hausmeister in Vollzeit Anfang September an der Achillessehne und fiel zwölf Wochen aus. Dabei ist gerade in den Wochen ab Mitte September bis Mitte November das Haus ausgebucht, mit Schulklassen unter der Woche und mit Gemeinde- und Konfirmandenfreizeiten am Wochenende. Vieles konnte nicht erledigt werden, besonders unsere Außenanlagen sind davon betroffen.

Wenn ich auf das Jahr zurückblicke, kann ich nur staunen, wie Gott uns Mitarbeitern täglich die Kraft und Freude geschenkt hat, unsere Arbeit zu erledigen. Mein Dank gilt vor allem auch den Ehrenamtlichen, die eingesprungen sind, den Rasen mähten, den Kiosk öffneten, bei An- und Abreise geholfen haben, Müll aus dem Haus schafften und kleinere und größere Reparaturen durchführten.

Im Oktober kam Carina Halfmann, um uns für drei Monate im Rahmen einer Vollzeit-Anstellung zu unterstützen. Da hatte Gott bereits im Frühling 2024 die Weichen gestellt. Ohne dass ich um den absoluten Engpass im Herbst hatte wissen können, war ich angefragt worden, ob wir jemanden für den Herbst brauchen würden, und ich hatte spontan zugesagt.

Jetzt ist erst einmal bis Weihnachten Urlaub angesagt. Die Übernachtungen sind noch nicht auf dem Stand wie vor Corona, doch wir werden auch dieses Jahr wieder finanziell gesehen ein positives Ergebnis im Haus erzielen. Aber was wollen wir mit der Freizeit- und Tagungsstätte erreichen? Menschen auf Zeit eine Möglichkeit bieten, Gemeinschaft zu erleben, Gemeinschaft mit anderen Menschen und mit unserem Herrn und Heiland. Wir wollen Gastfreundschaft leben und beherbergen gerne Engel, ohne es zu wissen. Da spielen Gewinn und Verlust nur eine untergeordnete Rolle, obwohl wir sie nicht aus den Augen verlieren wollen. Wir bekommen ganz oft Lob und Anerkennung für das Hauswirtschafts-Team: Alles so sauber, schön und leckeres Essen. Die besondere Atmosphäre wird gelobt, doch die schafft der Heilige Geist, der spürbar hier wirkt.

Seit dem Frühling 2024 trifft sich eine Gruppe, um ein Gremium entstehen zu lassen, das beratend und helfend dem Hauptausschuss zur Seite stehen möchte, wenn es um Belange der Freizeit - und Tagungsstätte geht. Im Januar werden wir ein Klausurwochenende haben mit Hauptausschuss und allen Interessierten. Wer möchte kann sich gerne bei mir melden und mitdenken, mithelfen, mitbeten und mitarbeiten. Oder auch wenn ihr einfach mal wissen wollt, wie die Lage ist, meldet euch – aber bitte erst nach Weihnachten. 😊

Wie läuft es im Verein?

Jungschar und Teenstreff gibt es im 14-tägigen Abstand. Die Jungschar wird von David Brehm geleitet, Mitarbeiter sind Tabea Trapper, Paul Butro und Erika Krell. Der Teenstreff wird von einem Team aus Christine Kettler-Pohl, Sissy Kettler und Jürgen Krell geleitet. Haus- und Bibelkreise finden wie gewohnt statt und am Dienstag ist alle 14 Tage Gebetstreff in der Kapelle.

Das monatliche Frauenfrühstück ist mit durchschnittlich 65 Frauen immer gut besucht. Unter der Leitung von Birgit Brehm werden immer wieder Referenten und Referentinnen angefragt, die aus ihrem Leben erzählen oder zu interessanten Themen sprechen.

Beim Jahresfest im Oktober haben wir am Samstagabend die Anfänge der CVJM-Jungenzeltlager und die 50 Zeltlager seither Revue passieren lassen. Viele lustige, aber auch viele prägende Erlebnisse wurden vorgetragen. Alfred Müller war federführend bei allen Zeltlagern dabei, hat sich in all den Jahren ehrenamtlich engagiert. Dafür wurde er im Rahmen dieses Abends vom Landkreis geehrt. Wir danken ihm, dass er die Zeltlager durchgeführt hat, und das in den letzten zwei Jahren trotz Krankheit. Der Abend war auch ein Dankeschön an Gott, der Alfred immer wieder mit Gaben ausgerüstet hat, die er benötigte.

Immer noch suchen wir nach jemandem, der die Projektstelle Jugendarbeit übernimmt. Durch die Krankheit von Jürgen fällt auch da viel aus und kann nicht allein durch unsere ehrenamtlichen CVJMer übernommen werden.

Wir sind wie gesagt dankbar, was Gott trotz aller Schwierigkeiten schenkt. Aber es ist auch klar, dass die Schwierigkeiten eher größer als kleiner geworden sind und es entsprechend große Lösungen braucht. Bitten wir unseren großen Gott, dass er solche Lösungen schenkt. Ihm ist nichts unmöglich.

Wir wünschen allen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Übergang ins neue Jahr und grüßen herzlich aus Altenstein.



Erika Krell
1. Vorsitzende



David Brehm
2. Vorsitzender